

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Das brandenburgische Dekanat Wassertrüdingen wurde 1556 errichtet für die Pfarreien der Stadt Wassertrüdingen und des Amtes Wassertrüdingen sowie für das Kloster Auhausen, nämlich: Altentrüdingen, Auhausen, Beyerberg, Burk, Ehingen, Geilsheim, Gerolfingen, Hüssingen, Königshofen a.d.Heide, Lehmingen, Lentersheim, Obermögersheim, Ostheim, Polsingen, Röckingen, Steinhart, Stetten, Ursheim, Westheim und Wald.

Dazu gehörte anfangs auch Fürnheim, das aber 1569 praktisch an Oettingen überlassen werden musste.

Dazu kamen nach Erwerb 1583 Unterschwaningen und nach Verselbstständigung 1717 Hohentrüdingen, ferner nach Erwerb 1803 Greiselbach. Davon kam weg 1618 Wald (zu Gunzenhausen) und 1712 Unterschwaningen, das bis 1791 außerhalb der Dekanatsorganisation stand und dann wieder zu Wassertrüdingen kam. 1796 fielen die an Oettingen kommenden Pfarreien Auhausen, Lehmingen und Steinhart weg.

Am 7. Dez. 1810 kamen dann Hohentrüdingen, Hüssingen, Ostheim, Polsingen, Ursheim und Westheim zum neu errichteten Dekanat Hechlingen, Stetten zu Gunzenhausen, Greiselbach zu Dinkelsbühl. Der Rest wurde vom bayerischen Dekanat Wassertrüdingen weitergeführt.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 649-650)

Die Dekane im Markgräflichen Dekanat Wassertrüdingen von 1556 bis 1810:

(1528-)1556-1561	Schackh [Schack], Georg	?-1561
1562-1564	Widmann, Johann	?-1564
1564-1579	Stieber [Stibar, Stiber], Michael	1533-1602
1579-1588	Gerhard, Johann d.V.	1530?-1592
1589-1616	Ziegler, Zacharias	1537-1616
Adj. 1612	Lohbauer, Johann Christoph	1582-1641
Adj. 1612-1614	Baumann, Kaspar	1584-1621
Adj. 1614-1615	Stettner, Johann Bernhard	1590-1649
Adj. 1615-1617	Baier, Johann	1596-1659
1617-1645	Eck [Eccius], Sophonias	1578-1645
1647-1667	Raab [Corvinus], Michael	1601-1667
1668-1693	Zink, Johann Georg	1625-1693
Adj. 1692-1693	Heller, Johann Jakob	1669-1726
1693-1695	Händel, Christoph Christian	1671-1734
1696-1700	Mützel, Georg Albrecht	1650-1700
1701-1710	von der Lith, Johann Wilhelm	1678-1733

1710-1730	Mizler, Stephan Andreas	1671-1730
1730-1748	Dr. Weißmüller, Siegmund [Sig- mund] Ferdinand	1700-1748
Adj. u. Rektor 1743-1749	Traumüller, Johann Kaspar	1711-1799
1749-1780	von der Lith, Johann Karl	1717-1780
1781-1786	[von] Heller, Karl	1725-1786
1788-1796	Mützel, Philipp Friedrich	1743-1796
1797-1804	Rucker, Georg Albrecht	1736-1804
1805-1810 (-1828)	Fenk, Johann Albrecht Friedrich	1754-1828

(nach: Matthias Simon, Ansbachisches Pfarrerbuch. Die Evangelisch-Lutherische Geistlichkeit des Fürstentums Brandenburg-Ansbach 1528 – 1806, Nürnberg 1957, S. 710)

Bestandsbildung:

Ein erster Registratureinschnitt scheint in den Jahren von 1758 bis 1764 gewesen zu sein, da Archivalien vor dieser Zeit in Bänden zusammengebunden wurden. Ein nächster Registratureinschnitt fand offensichtlich in den Jahren 1796 bis 1798 mit dem Übergang an Preußen statt. Teils waren bisher Aktenteile aus markgräflicher mit solchen aus bayerischer Zeit zusammengebunden. Manche Akten wurden bis 1830 fortgeführt und spätere Vorgänge fest eingebunden.

In den Jahren 1934 (Abgabe durch das Dekanat Wassertrüdingen) und 1938 (Abgabe durch das Dekanat Heidenheim) sowie aus einzelnen sprengelzugehörigen Pfarrämtern noch 1939/41 gelangten Unterlagen des ehem. Markgräflichen Dekanats Wassertrüdingen in das LAELKB. Zum Teil waren Akten, die Pfarreien betrafen, welche nach 1810 vom Dekanat Wassertrüdingen wegkamen, oft bis zum 18. Jahrhundert zurück, an die Nachfolgebehörde bzw. nach Ortspertinenz auch an die einzelnen Pfarrämter direkt abgegeben worden. Nach Eintreffen der Akten im LAELKB erstellte der damalige Amtsvorstand, Pfarrer Prof. D. Dr. Karl Schornbaum, in der Folgezeit nach den damals gültigen Grundsätzen ein Findbuch. Dieses war bis 2022 in Gebrauch.

Nunmehr erfolgten eine Neuverzeichnung und insbesondere sachthematische Gliederung des Bestands. Einzelne Akteneinheiten erwiesen sich als Teil des Bestands Bayerisches Dekanat Wassertrüdingen und wurden gem. Provenienzprinzip dorthin überführt.

Hinweise für Benutzer:

Die Titelbildung der Schornbaum'schen Verzeichnung wurde, soweit möglich, erhalten. Dabei war bisher das einzige Gliederungsprinzip die Reihen-

folge General- vor Spezialakten; eine weitere Unterteilung der Generalakten in sachthematische Einheiten existierte praktisch nicht. Die Spezialakten waren lediglich mehr oder weniger ortsalphabetisch angeordnet. Nun liegen sowohl eine sachthematische Gliederung der Generalakten als auch eine konsequent ortsalphabetische Reihung der Spezialakten vor. Wenn eine Archivalieneinheit gleichen Betreffs mehrere Bände umfasst, dann erhielten sämtliche Teilbände eigene Signaturen, d.h. keine Unternummern wie „Tomus [=Band] II“ mehr. Dies hat zur Folge, dass nun im Findbuchausdruck Springnummern vorkommen, je nachdem, welchem Gliederungspunkt ein Archivale zugeordnet ist. Anpassungen in der Betreffsbildung erfolgten dann, wenn die Terminologie nicht mehr dem heutigen Sprachgebrauch entsprach. Gelegentlich zusätzlich angefügte Enthält- und Darin-Vermerke erleichtern die Benutzbarkeit.

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich im Datenbankprogramm FAUST.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

MD Wassertrüdingen + ... *[Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, MD Wassertrüdingen + ... *[Bestellsignatur]*

Nürnberg, im November 2022

Daniel Schönwald